

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Apparatus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Præloq.

Seine Feinde will ich mit Schanden klei-
den/ aber über ihm soll blühen seine Krone/
Pſalm. CXXXII, 18.

Apparatus.

1. Als Anno 1665. der unvergleichliche Prinz von
Ouranien, Wilhelm Heinrich/ ſich in der Stadt Orange
huldigen ließ / ward in der unterſten Luſt gleich über der
Bühne/ wo der Prinz war / eine Krone von gemiſchten
Farben/ gelb/ blau und weiß geſehen / welches Bürger-
meiſter und Rath durch ein öffentliches Atteſtatum einhel-
lig bezeuget. Vid. Theatr. Europ. Tom. X. fol. 74. Ohne
Zweifel war dieſes ein glückliches Vorzeichen der nunmehr
erlangten Engliſchen Königs-Krone.

2. Rudolphus II. Imperator factus ex conſenſu Ele-
ctorum, curavit ſibi in Symbolo pingi ſuper eburneam
menſam, ſex calculos ſeu fortes, ſeptimum verò de ſuper
quaſi de cælo venientem c. l. *Conſentientibus*. Innoebat
nempe, omni legitima electioni etiam DEum ſuum ad-
jicere calculum. *Becker.* in oratore extempor.

3. Ad Honorii Caſaris inaugurationem in cælis me-
lodia audita eſt, viſaque ſtellæ motu quodam veluti ſaltu
commoveri, *Clandiano* teſte in vita ejus.

4. Da Uladislaus IV. König in Polen / um das neue
Jahr 1633. gekrönt wurde / ließ er eine Münze auswerfen
/ darauff ein geharniſchter Mann / der in der rechten
Hand 2. Palmen / in der Linken einen Lorber-Cranz und
auff dem Haupte eine Krone hatte / darbey die Worte:
Honor virtutis præmium. Und von dieſem König mach-
ten die Polen ſich ſolche Hoffnung / daß der Rath zu Cra-
ckau auff die ihm auffgerichtete Ehren-Pforte ſchreiben
ließ: Felicioꝝ atq; nulla nec uberior: Ach wer gedens
cket ſolcher Zeit / voll Glück/ Ruhm und Fruchtbar-
keit? wiewohl es hernach viel anders heraus kam. *Theatr.*
Europ. Tom. III. f. 10. II. *Weſius* in reiſſen Gedancken
p. m. 544.

5. In civitate Peloponesi fuit *Templum Honoris*, in quo statua, ejusdem manus sinistra præferebat orbem ex sapphyro, plenum coronis regius, sceptris, clavis & aliis dignitatum insignibus: Dextra verò statuam virtutis chrystillinam gestabat, aureo torque colligatam, à quo hæc literæ auro fusæ dependebant: TIBI UNI ET SOLI (scilicet *destinatus est Honor*). Ex *Ægesippo* Becker. I. cit.

6. Idem ex *Sabellico* refert, apud Ægyptios antiquitus hunc fuisse morem Principem eligendi, eique honorem gratulandi. In aperto campo ubi coronandus erat Princeps, quærebatur ex eo: 1.) *Essetne pius*? Et ille tunc manus in celum tendebat. 2.) *Essetne justus*? Et tunc ille frameam eductam cervici propriæ applicabat. 3.) *Essetne liberalis*? Et tunc ille aurum argentumque in vulgus spargebat. 4.) *Essetne laboriosus*? Et tunc strivam à rustico oblatam ad aulam instar arantis deferebat. Ad aulam autem appropinquanti occurrebant juvenes cum ornamentis & insignibus regius. Post ingressum illius in aulam prodibant centum juvenes cum cultris argenteis, & prospectante Rege à palatio in cultros irruebant, dicentes: *Morimur, ut vivas.*

7. Wenn ehedessen in Cärnthen ein neuer Fürst in die Regierung kam / wurde seine Inauguration also verrichtet. Auf einer Wiesen war ein Marmor-Stein errichtet / darauff mußte ein Bauer steigen / zu seiner Rechten war ein hagerer schwarzer Dohse / und zur Linken eine dürre Stute gestellt / rings umher stand die ganze Bauerschaft und der gesammte Pöbel. Den Fürsten führte man in Bauer-Kleidern herzu / wenn ihn obbemeldter Bauer kommen sahe / fragt er: was ist das für einer den ich dort mit so hoffärtigen Gang sehe einherreiten? Wenn die Umstehenden antworteten: der Fürst des Landes käme; Fragt er weiter: Ist er ein gerechter Richter? Sucht er des Vaterlandes Bestes? Ist er frey und dieser Ehre würdig? Ist er ein Liebhaber / Vertheidiger und Fortpflanzter der Christlichen Religion? Sie aber antworteten allesamt: Ja das ist er und wurd's auch ins künfftige seyn ic. Nach diesem gab

der

der Bauer dem Fürsten einen sanften Backenstreich mit Vermahnung / er sollte ein guter Richter seyn: stund alsdenn auff / nahm das Vieh (so ihm geschenkt ward) mit sich hinweg und räumte dem Fürsten seinen Platz ein. Dieser trat auff den Stein / schwing mit der Hand ein blosses Schwerdt auff allen Seiten herum / und versprach dem Volk Gericht und Gerechtigkeit zu hagen. Ex Aenea Sylvio *Francisci* P. I. der Schau-Bühne p. m. 447. seq.

8. Wie es bey der Wahl und Krönung unterschiedner hoher Häupter gehalten / und was vor Solennitäten darbey in acht genommen werden. Lege ap. eundem *Er. Francisci* l. cit. p. 347. seqq. 885. seqq.

9. Bey dem Begräbnuß Caroli Gustavi Königs in Schweden A. 1650. ward eine Münze ausgeworffen / da der verstorbne König sigend / seinem vor ihm knienden Sohn die Krone aufsetzte / da unterdessen eine Hand aus den Wolcken ihm eine andre Krone präsentirte / darbey stund: *Aeternam sibi reservavit*; auff der andern Seite ein Kranz von Lorbeer-Blättern mit Cron / Scepter / Schlüssel / Apffel und Schwerdt durchflochten / darbey geschrieben: *Curam, religionem, custodiam Legum, Majestatem publicam, tutelam civium, vitam Imperii.* Theatr. Europ. Tom. IX. f. 78.

10. Cum Regi cuidam recens coronato Angliae cives gratularentur, offerebant ei 1.) Aureum Liliū & gladium c. l. *Et pace & cade Tui.* 2.) Lances aureas c. l. *Tu unus plus omnibus vales.* 3.) Claves aureas c. l. *Tecum & intrare & exire & manere parati.* 4.) Filios suos & pueros acclamantes: *Et Patrum & Filiorum & Nepotum Rex esto!* 5.) Faciebant tertium ex tot Hofculis, quot urbes erant in Angliā, & coronantes Regem clamabant: *Regno coronaris. Vibe!* Ex Genebrardo, *Becker* in Orat. Extr.

11. Als A. 1653. Ferdinandus IV. in Regensburg zum Römischen König gekrönt ward / wurff man eine Münze aus / drauff ein Scepter / in die Wolcken reichend und mit 2. Palmen. Zweigen umschlossen / diese Worte führte; *Pro DEO & Populo.* Theatr. Eur. T. VII. f. 361.

12. Da der izige Käyser Leopoldus A. 1658. von seiner Wahl wieder zurück nach Wien kam / bevolllkommet ihn D. Casp. Joh. Piripach, als damaliger Rector, im Nahmen der ganzen Universität / mit einer zierlichen Oration, und gebrauchte unter andern diese Worte: Dabit vestra Majestas Theologo virtutes, quas commendet: Jurisperito Leges, quas observandas urgeat: Medico suorum hostium sanguinem, quem examinet: Poeta, quod æternitati canat: Oratori, quod laudet: Historico, quod narret: Arithmetico, quod numeret: Geometra, quod designet: Astronomo, quod observet bella, victorias, laureas, triumphos, pacem & felicitatem. Ibid. T. VIII. f. 595.

13. Macedones ultimo Regi suo *Perseo* gratulantes auream fortunæ statuam obtulere, dicendo: *Dent super vitam, nos fortunam.* Politianus in Miscell.

14. Wenn dem Persischen König die Krone gebracht wird / küsst er dieselbe drey mahl im Namen GOTTES/ Mahumeds und Aaly / drauff setzt sie ihm der Hoffmeister auff das Haupt / und alles Volck ruffet: Glück zu dem neuen Könige! GOTT lasse ihm in seiner Regierung ein Jahr zu tausend werden. Drauff küsst sie ihm die Füße / liefern ihm groß Geschenk und bringen den Tag mit grossen Frolocken zu. *Olear. L. V. Item. Persici & Francisci l. cit. p. 397.*

15. Als dem König Alphonso von Castillen das Volck bey seiner Krönung glückwünschend zugeruffen: Vivat Rex! soll er darauff jedesmahl geantwortet haben: Vivat Lex! Vivat Grex! *Becker. l. cit.*

16. Von Antigono König in Syrien schreibt Scobzus Orat. 47. in vitup. Tyrannid. daß / als eine alte Matron seine güldne Krone gerühmt / so er auff dem Haupt getragen / er geantwortet: Ach! ihr liebe Mutter! ihr wisset nicht / wie viel böses unter dieser Krone steckt / und so ihr es wisset / wärdet ihr sie nicht aus dem Noth auffheben.

17. *Crantzius* in *Saxon. L. V. c. 20.* meldet von
 Käyser *Heinrico IV.* da sein eigener Sohn *Henricus VI.*
 sich gegen ihn aufgelehnet auf Anstiften des Pabsts /
 und die Bischöffe *Mahnz / Eßlin* und *Worms* den Sce-
 pter und die Cron ihm nehmen wollen / habe er seine Käy-
 serliche Krone aufgesetzt / seine köstlichsten Kleider ange-
 than / sein Schwerdt an die Seite gegürtet und den
 Scepter in die Hand genommen / und mit grosser Stand-
 hafftigkeit gesagt: diese Kleider hat mir *GOTT* an-
 gezogen / diesen Scepter hat er mir in die Hände
 gegeben / und diese Hoheit verliehen / der kan
 mich auch darbey schützen und vertreten. Gefällt
 ihm aber solches nicht / so geschehe sein Wille.
 So schreibt auch *Siebertus* von *Ottone I.* daß er sich die
 ganze Zeit seines Lebens seiner rechtmäßigen Wahl und
 des Beystandes Gottes / gegen alle seine Feinde / getröset.

18. Wenn zu *Constantinopel* ehemahls ein Griechi-
 scher Käyser gekrönt wurde und den Käyserlichen Thron
 bestieg / mußte ein Steinmetz zu ihm treten / und unter-
 schiedene Arten von Marmorstein ihm fürlegen / bittend:
 Seine Maj. möchte allergn. geruhen / ihr eine
 zu erwählen / aus welcher sie ihr Grab einst wol-
 ten zugerichtet haben; Damit er also gleich bey
 Antritt seiner Hoheit und Herrlichkeit seiner Sterblichkeit
 möchte erinnert werden. *Vide Camerar. Hor. Subci. P. I.*
c. 12. p. m. 75.

19. Als *Philippus III.* König in *Spanien* starb / sagte
 er: Ach wie selig wäre ich / wenn ich die *XXII.*
 Jahr / so ich regieret / in einer Wüsten und Einö-
 de zugebracht hätte! Es ist doch alles Wesen
 der Welt eitel und nichts. Die Königliche Ho-
 heit / welche in währendem Leben herrlich und lieb-
 lich / ist in der Todtes-Stunde ganz bitter und
 beschwerlich. *Theatr. Eur. Tom. I. f. 612.*

20. Hein-

20. Heinaricus III. König in Frankreich / zuvor König in Polen / führte zu seinen Stammbild drey Kronen / zwey auff Erden / und die dritte im Himmel / darbey geschrieben : Manet ultima caeli. Picin. Mund. Symb. L. XXV. §. 24.

Plura quare superius P. II. cap. IX. p. 1131. seqq.

§. XVI.

Huldigung der neuen hohen oder niedrigen Obrigkeit.

N) Als Anno 1637. Churfürst JOH. GEORGE I. zu Sachsen in dem Marggraffthum Nieder-Lausitz die Erb-Huldigung einnahm / hielt D. Hoe in der Kirche zu Sorau eine Predigt aus Josuæ I, 16. 17. 18. Die Stämme Israel antworteten Josuâ und sprachen : Alles was du uns geboten hast ic. --- Sey nur getrost und unverzagt.

Præloq.

Nachdem ich ein sehr hohes grosses Werck für ist / daß dem Durchl. N. N. von den löblichen Ständen dieses Marggraffthums Nieder-Lausitz die Erb-Huldigung / vermittelt eines leidlichen Endes / geleistet werden / und J. Churfürst. Durchl. in dero neue Marggräf. Regierung eintreten sol / so ist nicht unbillich / daß so wol höchst-ernennter neuer Herr Marggraf / als die löbl. Herren Stände / ihre Herzen zu Gott / von welchem alle gute und vollkommene Gaben kommen / erheben und sammt und sonders ruffen : O Herr hilf! O Herr laß wohl gelingen! Psalm, CXII. denn am wohlgelingen ist doch auch